

Schüler des 9. Jahrgangs der IGS Lengede besuchen Etikette-Kurs in der Autostadt in Wolfsburg:

Von A wie Anzug bis K wie Knigge

Lengede. Um gut vorbereitet in ihr dreiwöchiges Betriebspraktikum zu starten, besuchten die Schüler des 9. Jahrgangs der Integrierten Gesamtschule in Lengede einen Kurs der Autostadt Wolfsburg, in dem ein Wort klar im Vordergrund stand – die Etikette. Doch, was ist Etikette überhaupt und warum scheint sie für die ersten Schritte in einem Betrieb/einer Firma so relevant?

Zum Einstieg wurde den Schülern zunächst von den Kursleitern erläutert, dass „Etikette“ etwas mit einer Rangordnung zu tun hat, die früher bei Empfängen, beispielsweise am französischen Königshof, auf kleinen Zetteln (= Etiketten) notiert wurde. Die Zettel dienten der Orientierung, um zu wissen, wer wem wie begegnen sollte.

So lautete auch eine der Fragen, wer wen in einem Betrieb oder einer Firma zuerst grüßt – der Chef oder der Lehrling? Neben Fragen nach dem Umgang mit Rangordnungen, ging es um Themen wie Pünktlichkeit, Höflich-



Etikette zu Tisch – Besra und Mathis üben das Speisen in einem vornehmen Lokal.

keit, Respekt und ein gepflegtes Äußeres, Tugenden, die einen entscheidenden Einfluss darauf haben, wie erfolgreich der Start im Beruf oder auch ein Bewerber-

gespräch verläuft. „Man will auf jeden Fall einen guten ersten Eindruck hinterlassen. Bereits bei der Bewerbung um den Praktikumsplatz, spielte beispielsweise mein Auftreten eine große Rolle. Es gab einige Bewerber. Ich hatte mich aber gut vorbereitet und habe am Ende den Platz bekommen“, merkt Fabian, Schüler der Klasse 9d, an.

Anhand verschiedener Fallbeispiele trainierten die Schüler/-innen auf Basis zeitgemäßer Etikette einen respektvollen Umgang innerhalb von Gruppen und Organisationen. So mussten sie beispielsweise erproben, wie man sich zu verhalten hat, wenn man zu spät zu einem Meeting erscheint, ein Termin für ein Bewerbungsgespräch am Telefon vereinbart, oder Unter-

lagen an einen Chef weitergeleitet werden sollen, der sich in einem Gespräch befindet. Auch ein Bewerbungsgespräch wurde nachgestellt und der Fokus auf eine klare Begrüßung gelenkt, die entscheidend sein kann.

Neben der Etikette am Arbeitsplatz erhielten die Schüler auch einen Einblick in die Etikette bei Tisch. „Man muss wirklich Vieles beachten, wenn man in einem nobleren Lokal essen geht. Nicht nur, dass man das Besteck von außen nach innen benutzt, sondern beispielsweise auch, dass man die Stoffserviette mit der Öffnung zum Körper hin auf die Oberschenkel legt, um möglichst unauffällig den Mund zu säubern“, sagt Alparslan, Schüler der Klasse 9d.

Anne-Friederike Gehling



Schüler der Klasse 9d beim Etikette-Workshop in der Autostadt Wolfsburg.